



Gebet für die Banker

(bei der Gemeindefahrt
nach Frankfurt, angesichts
des Finanzplatzes
Frankfurt am Main)

Gott,

wir blicken nicht mehr richtig durch –
diese Welt der Börsengänge, Rendite,
Bitcoins, Hedgefonds
und des abstrakten Geldes
ist nicht unbedingt unsere Welt.
Gern möchten wir vertrauen,
dass das alles seine gute Ordnung hat.
Aber dieses Vertrauen ist
erschwert und erschüttert
durch die Banken – und Finanzkrisen
und die Einblicke
in schweres Fehlverhalten vieler Akteure,
in eine wilde zerstörerische Gier.

Gott –

wie einfach war das Geld
früher zu verstehen:
Frucht und Gegenleistung
harter Arbeit.

So kam unser „kleines Geld“ zustande:
Wir arbeiteten
und sparten und
erbt und legten an
– in Maßen.

Wie anders das „große Geld“ heute:
Vor allem Ertrag aus dem Kapital,
kaum noch aus der Arbeit ...
Anonyme Geldfluten –
Spiel mit dem Risiko – Spekulation –
etwas für Spielernaturen ...
Abkoppelung der armen Welt,
wachsende Kluft
zwischen Arm und Reich.
Umgehung der Steuern,
Geldwäsche.
Globale Entwicklung:
eine einzige Wunde ...
Wenig Nachhaltigkeit,
zu wenige Arbeitsplätze ...